



EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT POLITIQUE FÉDÉRAL
 DIPARTIMENTO POLITICO FEDERALE

Der Sicherheitsbeauftragte 3003 Bern, den 10. September 1973

a.631.3. - MS/sh

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen
 Prière de rappeler cette référence dans la réponse
 Pregasi rammentare questo riferimento nella risposta

VERTRAULICH

An die schweizerischen Vertretungen im Ausland

Nachrichtendienste

Nachdem in letzter Zeit fremde Nachrichtendienste Anstalten trafen, Leute aus unseren Reihen zu kompromittieren bzw. in einem Fall eine sechs Jahre zurückliegende Angelegenheit ausnützten, um die Herausgabe von Dokumenten zu verlangen, ist es angezeigt, wieder einmal vor den Praktiken dieser Dienste zu warnen.

So banal es klingen mag, diese Dienste wenden nach wie vor die altbekannten, oftmals beschriebenen Methoden an, nämlich:

- Einsatz von Frauen oder Männern,
- Ausnützung finanzieller Schwierigkeiten,
- (seltener) Einsatz von Alkohol, Appell an Erinnerungen oder Interessen,

und zwar:

- a) Männer treffen, anscheinend zufällig, Frauen; Frauen, ebenfalls quasi per Zufall, Männer (das gleiche gilt vom Einsatz von Homosexuellen oder Lesbierinnen). Der ausländische Teil hat dann das Verhältnis so weit voranzutreiben, dass kompromittierende Photographien hergestellt werden können oder dass Dritte (Ausländer) das Paar in einer kompromittierenden Situation antreffen. Ist einmal dieses Stadium erreicht, wird gedroht, hierüber die Ehefrau/den Ehemann und/oder die Vorgesetzten zu benachrichtigen, sofern die unter Druck gesetzte Person nicht zur Mitarbeit bereit ist.

Es wird auch, sollte das Verhältnis Folgen haben, eine Schwangerschaftsunterbrechung organisiert, um daraufhin erst recht Druck auszuüben (insbesondere gegenüber von Töchtern von Botschaftsangehörigen, mit der Drohung, andernfalls die Eltern zu unterrichten).

- b) Haben diese Dienste herausgefunden, dass jemand Schulden hat, offerieren sie finanzielle Hilfe. In solchen Fällen wird, muss aber nicht, auf die Beibringung eines kompromittierenden Beweises verzichtet. Diese Unterstützung kann soweit gehen, dass einem Ehepaar eine Schwangerschaftsunterbrechung finanziert wird (Reisekosten in ein Land, in welchem ein solcher Eingriff zulässig ist; Arzthonorar; Spitalkosten).

Gemeinsam ist beiden Varianten, dass die Nachrichtendienste oft erst nach Jahren ihre Forderungen stellen.

- c) Ist jemand dem Alkohol über Gebühr zugetan, läuft er/sie Gefahr, bei Einladungen zu gut bewirtet zu werden in der Hoffnung, er/sie werde in "beduselt" Zustand Dinge ausplaudern, die nicht für Aussenstehende bestimmt sind. Kommt man damit nicht zum Ziel, wird eine kompromittierende Situation (z.B. Rapport der Polizei, wonach die Person in betrunkenem Zustand in einem öffentlichen Lokal unangenehm aufgefallen sei) konstruiert, um daraufhin das Opfer unter Druck zu setzen. - Auch in einem solchen Fall können die "Gegenleistungen" erst viel später gefordert werden.
- d) Wenn immer möglich, trachten diese Dienste darnach, Auskünfte über Vorleben, Neigungen etc. der als Opfer ausersehenen Person einzuholen (z.B. durch Recherchen im Heimatland des künftigen Opfers). Finden sie dabei heraus, dass die anvisierte Person eine Bindung zum Herkunftsland des Nachrichtendienstes hat (z.B. Reiseerlebnisse, Vorliebe für dessen Kultur etc.), werden sie Anstrengungen unternehmen, um auf diesem Wege näher an die Person heranzukommen (z.B. Einladung zu Filmvorführungen, Konzerten, Ausstellungen; alles gerichtet an Botschaftsangehörige, die normalerweise einer solchen Geste nicht teilhaftig werden). Ist einmal auf diesem Wege Kontakt hergestellt, verfügen diese Dienste über eine psychologisch gute Ausgangslage für weitere Aktionen.

Nicht jeder Kontakt zu Angehörigen des Gastlandes oder, in Drittländern, zum Personal von Botschaften, Presse- und Reiseagenturen kommunistischer Staaten birgt Gefahrenmomente in sich. Manch solche Verbindung mag zuerst harmlos sein, weil der/die ausländische Partner(in) rein privat handelt; dass die-

- 3 -

ser/diese in der Folge von den Diensten des eigenen Staates unter Druck gesetzt und als deren Werkzeug verwendet wird, liegt hingegen durchaus im Bereich des Möglichen.

* * *

Ich bitte die Herren Missions- und Postenchefs, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schweizerischer Nationalität vom Vorstehenden Kenntnis zu geben, verbunden mit der Weisung, ihnen oder ihrem Stellvertreter sofort Meldung zu erstatten, wenn sie in eine kompromittierende Situation gerieten oder wenn etwas Verdächtiges oder Undurchsichtiges vorliegt. Es sei in diesem Zusammenhang daran erinnert, dass jemand, der einmal dem Druck fremder Nachrichtendienste nachgegeben hat, von diesen auch an anderen Orten, also auch in Drittstaaten, wieder unter Druck gesetzt wird. Dass einzelne kommunistische Regierungen in der einen oder anderen politischen oder wirtschaftlichen Frage aus der Reihe tanzen, macht deren Nachrichtendienste nicht weniger gefährlich, ganz im Gegenteil.

DER SICHERHEITSBEAUFTRAGTE EPD



(Meier)